

## Beispielfälle zur Geschäftsführung ohne Auftrag

**Björn Becker, Markus Welzenbach**

Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für globales Wirtschaftsrecht,  
internationale Schiedsgerichtsbarkeit und Bürgerliches Recht  
an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Prof. Dr. Florian Bien

### Inhaltsverzeichnis

Berechtigte GoA .....	2
Unberechtigte GoA.....	4
Irrtümliche Eigengeschäftsführung .....	7
Angemaßte Eigengeschäftsführung .....	9

### Anmerkung:

Diese Fälle sollen ergänzend zu den sonstigen, auf WueCampus online gestellten Materialien die Unterschiede zwischen den einzelnen Arten der Geschäftsführung ohne Auftrag verdeutlichen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird dabei auf die Prüfung sonstiger Ansprüche und damit einhergehender Konkurrenzprobleme nicht eingegangen. Die Falllösungen sind aus demselben Grunde bewusst knapp gehalten und lediglich in Form einer Gliederung dargestellt. In der Klausur müsste der Gutachtenstil (Obersatz, Definition, Subsumtion, Ergebnis) beachtet werden.

## Berechtigte GoA

A findet am Straßenrand einen verletzten Hund, der offensichtlich von einem Auto angefahren wurde. Er bringt den Hund zum Tierarzt T, schildert ihm den Sachverhalt und bittet um Hilfe. Da keine Zeit zu verlieren ist, führt T sofort eine Operation durch, die allerdings nicht mehr helfen kann. Später wird ermittelt, dass der Hund dem B gehörte. B weigert sich aber, für die Behandlungskosten aufzukommen, da die Operation ohne seine Zustimmung vorgenommen worden und zudem erfolglos verlaufen sei.<sup>1</sup>

**Ansprüche T gegen B aus GoA?** Sonstige Ansprüche sind nicht zu prüfen.

*Anmerkung: In Betracht kämen grundsätzlich auch Ansprüche des A gegen E aus berechtigter GoA auf Ersatz seiner Spritkosten. Diese sind laut Bearbeitervermerk jedoch hier nicht zu prüfen.*

---

<sup>1</sup> Fall und Lösung nach Köhler/Lorenz: Prüfe dein Wissen – Schuldrecht II, 19. Auflage 2011, S. 261 ff.

**Anspruch auf Aufwendungsersatz aus berechtigter GoA,  
§§ 677, 683 S. 1, 670 BGB**

**I. Geschäftsführung (+)**

**II. Fremdgeschäftsführungswille (+)**

- Hund war Eigentum des B → objektiv fremdes Geschäft
- FGW wird vermutet

**III. Ohne Auftrag (+)**

**IV. Im Interesse und mit Willen des Geschäftsherrn**

1. Im Interesse (+)

Objektiv nützlich

→ maßgeblicher Zeitpunkt: Übernahme der Geschäftsführung

→ Erfolglosigkeit der Operation daher unerheblich

2. Mit wirklichem oder mutmaßlichem Willen

a) Wirklicher Wille? → Nicht feststellbar!

b) Mutmaßlicher Wille (+)

Objektive Beurteilung aller Umstände im Zeitpunkt der

Übernahme der Geschäftsführung

**V. Rechtsfolge: Aufwendungsersatz, § 683 S. 1, 670 BGB**

- Aufwendungen
  - Def.: freiwillige Vermögensopfer
  - ☉ Einsatz von Arbeitskraft
    - H.M.: Nur für solche Tätigkeiten, die zum Beruf oder Gewerbe des Geschäftsführers gehören (§ 1835 III BGB analog)
    - Hier: (+)
- Aufwendungsersatzanspruch (+)

## **Unberechtigte GoA**

A lässt seine Zwerghasen bei mehrtägiger beruflicher Abwesenheit häufig allein und ohne Aufsicht, jedoch mit ausreichend Nahrung und Platz in seiner Wohnung zurück. Die Nachbarin N, ihrerseits leidenschaftliche Kleintierliebhaberin, möchte dem vielbeschäftigten A einen Gefallen tun und sich bei As Abwesenheit um die Tiere kümmern. A selbst empfindet aber eine tiefe, langjährige Abneigung gegenüber N, da sich diese ständig in alles einmischt. Deshalb hat er der N schon mehrfach den Umgang mit seinen Tieren verboten. Als A wieder einmal verreist ist, verschafft sich N dennoch Zugang zu As Wohnung, mistet den Käfig der Tiere aus und bringt ihnen besonderes Luxus-Tierfutter im Wert von 60 € mit, das die Tiere sofort gierig verschlingen. Dabei stößt sie versehentlich mit dem Besen an das von A selbst konstruierte Hasenhaus im Wert von 80 €, sodass dieses vollständig zerstört wird.

**Ansprüche N gegen A aus GoA?**

**Ansprüche A gegen N aus GoA?**

Sonstige Ansprüche sind nicht zu prüfen.

**Anspruch der N gegen A auf Aufwendungsersatz aus berechtigter  
GoA,  
§§ 677, 683 S. 1, 670 BGB**

- I. **Geschäftsführung (+)**
- II. **Fremdgeschäftsführungswille (+)**
- III. **Ohne Auftrag (+)**
- IV. **Im Interesse und mit Willen des Geschäftsherrn**
  1. Im Interesse (+/-)  
Objektiv nützlich?
  2. Mit Willen (-)  
→ Hier steht der ausdrückliche Wille des A entgegen.
- V. **Ergebnis**  
Kein Anspruch

**Anspruch der N gegen A auf Aufwendungsersatz aus unberechtigter  
GoA, §§ 677, 684 S. 1, 812 ff. BGB**

- I. **Geschäftsführung (+)**
- II. **Fremdgeschäftsführungswille (+)**
- III. **Ohne Auftrag (+)**
- IV. **Im Widerspruch zum Interesse/Willen des GH (+)**
- V. **Rechtsfolge**
  - § 684 S. 1 BGB: Rechtsfolgenverweis auf §§ 812 ff. BGB
  - Beachte: § 818 I – III BGB
    - Wertersatz, § 818 II BGB
    - Entreicherung, § 818 III BGB (+)  
→ Luxusaufwendungen!
- VI. **Ergebnis**  
Kein Anspruch

**Anspruch des A gegen N auf Schadensersatz wegen unberechtigter  
GoA, § 678 BGB**

- I. Geschäftsführung (+)**
- II. Fremdgeschäftsführungswille (+)**
- III. Ohne Auftrag (+)**
- IV. Im Widerspruch zum Willen des Geschäftsherrn (+)**  
→ die Übernahme der Geschäftsführung muss dem Willen des Geschäftsherrn widersprechen, auf die konkrete Ausführung kommt es nicht an
- V. Verschulden des GF, § 276 BGB**  
Bzgl. der Übernahme der Geschäftsführung, **nicht** der Ausführung
- VI. Rechtsfolge**  
Schadensersatz i.H.v. 80 €

## **Irrtümliche Eigengeschäftsführung**

D stiehlt das recht abgenutzte Fahrrad des E und verkauft dieses für 40 € an den gutgläubigen A. Dieser lässt notwendige Reparaturen für einen Preis von 60 € vornehmen. Später fliegen die Machenschaften des D auf. A gibt das Fahrrad an E heraus. A verlangt seinerseits Ersatz der Reparaturkosten.<sup>2</sup>

### **Ansprüche des A gegen E?**

---

<sup>2</sup> Fall und Lösung nach *Medicus: Gesetzliche Schuldverhältnisse*, 5. Auflage 2007, S. 167.

**Anspruch des A gegen E auf Aufwendungsersatz aus berechtigter GoA,  
§§ 677, 683 S. 1, 670 BGB**

**I. Geschäftsführung (+)**

**II. Fremdgeschäftsführungswille**

- objektiv fremdes Geschäft?
  - A wurde nicht Eigentümer, § 935 I 1 BGB
  - E bleibt Eigentümer
  - Reparatur ist Sache des Eigentümers
  - (+)
- FGW grundsätzlich vermutet
- ABER: A wollte das Geschäft nicht für den E, sondern für sich selbst führen → Eigengeschäftsführung
- FGW (-)

**III. Ergebnis, Rechtsfolgen**

- Kein Anspruch aus berechtigter GoA
- A dachte, er sei Eigentümer des Fahrrads  
→ Irrtümliche Eigengeschäftsführung, § 687 I BGB
- Folge:
  - Keine Ansprüche aus GoA
  - Ansprüche aus EBV, §§ 987 ff. BGB (→ 3. Semester)  
Insbes. Verwendungsersatz § 994 ff. BGB



## **Angemessene Eigengeschäftsführung**

A ist länger verreist und hat seinen Wohnungsschlüssel dem Nachbarn B zum Blumengießen überlassen. B nutzt die Gelegenheit und bietet die Wohnung des A in zahlreichen kostenpflichtigen Zeitungsannoncen erfolgreich zur Vermietung an. Die Kosten für die Inserate belaufen sich auf 400 €. B erzielt Mieteinnahmen in Höhe von 350 €.<sup>3</sup>

**Ansprüche A gegen B aus GoA?**

**Ansprüche B gegen A aus GoA?**

Etwaige Schadensersatzansprüche sind nicht zu prüfen.

---

<sup>3</sup> Fall und Lösung nach *Köhler/Lorenz*: Prüfe dein Wissen – Schuldrecht II, 19. Auflage 2011, S. 274 ff.

**Anspruch des A gegen B auf Erlösherausgabe aus angemaßter  
Eigengeschäftsführung, §§ 687 II 1, 681 S. 2, 667 BGB**

**I. Geschäftsführung (+)**

**II. Fremdgeschäftsführungswille (-)**

- Wohnung war Eigentum des A → objektiv fremdes Geschäft
- FGW wird grundsätzlich vermutet
- ABER: B handelt gerade nicht mit FGW, er will kein Geschäft für A führen, sondern behandelt ein fremdes Geschäft (Vermietung) als sein eigenes → Eigengeschäftsführung

**III. Eigengeschäftsführung**

**1. Irrtümlich, § 687 I BGB (-)**

B wusste, dass es sich um die Wohnung des A handelt und dass nur dieser zur Vermietung berechtigt ist

**2. Angemaßt, § 687 II 1 BGB (+)**

B behandelt ein fremdes Geschäft bewusst als sein eigenes

**IV. Rechtsfolge: Herausgabe des Erlangten § 667 BGB**

Mietzins i.H.v. 350 €

**Anspruch des B gegen A auf Aufwendungsersatz aus angemessener Eigengeschäftsführung, §§ 687 II 2, 684 S. 1, 812 ff. BGB**

- I. **Voraussetzungen des § 687 II 1 BGB (+), s.o.**
- II. **Geltendmachung der Ansprüche aus § 687 II 1 BGB durch GH, § 687 II 2 BGB (+)**
- III. **Rechtsfolge: Aufwendungsersatz, §§ 684 S. 1, 812 ff. BGB**
  - © Wortlaut § 684 S. 1 BGB: „...was er durch die Geschäftsführung erlangt“
  - = Mietzins??? → Widersinnig!!!
  - Teleologische Auslegung d. § 684 S. 1 BGB
    - Bezweckt Aufwendungsersatzanspruch des GF
    - Aufwendungen des B: Inseratskosten i.H.v. 400 €
    - **Beachte:** Anspruchsbegrenzung in Höhe der Bereicherung des GH (Hier: 350 €)
  - **Beachte aber** § 670 BGB: Ersatzfähig sind nur diejenigen Aufwendungen, die der GF den Umständen nach **für erforderlich halten darf** → Hier ist wohl nicht der gesamte Betrag der Aufwendungen ersatzfähig!
  - **Ergebnis: B kann nur einen Teilbetrag der Aufwendungen verlangen (ca. 50-100 €).**